



# »Metal Hammer«

Ja, die kompakte TALIS R300 von T+A sieht „mega“ aus. Daran hat der Werkstoff Aluminium erheblichen Anteil. Aber eine reine Designbox ist die Herforderin beileibe nicht. Sie klingt auch noch top! *Tom Frantzen*

**W**ie schon beim größeren Schwes-termodell, dem Standlautsprecher TALIS S300 (STEREO 2/18), hatte T+A mit der kompakten R300 im Sinn, höchste Designästhetik und beste Klangqualität in einem Produkt zu vereinen. Das exklusive Material der Wahl dafür war schnell gefunden: gebürstetes Aluminium. Neben dem besonders im modernen Wohnambiente möglichen, äußerst eleganten Erscheinungsbild ist Aluminium erheblich stabiler respektive bei gleicher Stabilität erheblich leichter als Holz oder MDF. Das bedeutet zudem, dass sich ein Lautsprechergehäuse aus Aluminium viel kompakter bauen lässt als ein konventionelles. Denn die Wände können erheblich dünner ausfallen. Das spart Volumen, Platz und wirkt sich – gut gemacht – wiederum optisch positiv aus.

Das Leichtmetall hat aber auch zwei Nachteile, die es zu beachten gilt und die wir an dieser Stelle keinesfalls verheimlichen möchten. Zum einen ist es verhältnismäßig kostspielig. Das ist noch einfach zu vermitteln, denn jeder von uns kann rudimentär mit Stichsäge oder Forstnerbohrer ein Stück Holz bearbeiten, doch praktisch niemand von den Hobbywerkern traut sich an Aluminium heran. Zu Recht.

Selbst im Bereich der High End-Fertigung, sprich: der professionellen Produktionstechnik, ist es bei maximaler Qualität und Präzision so, dass das extrem rigide und dichte Aluminium erheblich schwieriger und aufwendiger zu be- und verarbeiten ist als die relativ weichen Holzwerkstoffe (oder auch andere Metalle). Auch Audis erstes

Alu-Flaggschiff A8 musste stets in Spezialwerkstätten „behandelt“ werden.

Man muss also damit rechnen, für einen Aluminium-Lautsprecher einen gewissen Aufschlag zu zahlen. Das zweite „Gegenargument“ ist da schon weitaus einfacher zu neutralisieren, denn Aluminium besitzt im Gegensatz zu Holz und MDF/HDF-Faserplatten eine sehr geringe (innere) Eigendämpfung und ist somit als exzellenter, mechanischer Schalleiter und -übertrager recht empfänglich für Resonanzen und damit (eigentlich) kein perfekter Stoff für ein akustisch möglichst „totes“ Lautsprechergehäuse. Die Eigenschwingungen müssen also bedämpft werden, indem man dem Aluminium neben entsprechender Geometrie mit unterschiedlichen Materialstärken, Verstrebungen und Rundungen durch eine ergänzende absorbierende Auflage aus Bitumenschwerfolie jeglichen Eigenklang austreibt.

Es geht auch anders, etwa mit hohen Materialstärken und „scheibchenweise“ modular, wie es Gauder vorexerziert, doch damit wären wir in noch ganz anderen Preisklassen unterwegs.

Übrigens wurde auch der bisherige Ständer nochmal in Augenschein genommen und sowohl

**Die Formsprache setzt sich auf der Rückseite fort: Eine ovale Reflexöffnung und ein Solo-Terminal setzen puristisch-zeitlose Akzente.**



## LEICHTMETALL

Aluminium-Strangpressprofile lassen Formen zu, die mit Holz unmöglich wären. Unterschiedliche Stärken und Beschichtungen sorgen für die unabdingbare Resonanzarmut.





**STÄNDERWERK**

Der optionale neue und auch messtechnisch optimierte Ständer (Paarpreis 1990 Euro) erreichte uns als Prototyp mit reichlich Zubehör.

**TEST-GERÄTE**

- CD-Spieler:**  
T+A MP3100HV  
Audiolab 8300 CDQ
- Vollverstärker:**  
T+A PA3100HV  
Audionet WATT
- Lautsprecher:**  
Dynaudio  
PMC Twenty5.22
- Kabel:**  
Audioquest, Lua,  
Supra

optisch-haptisch als auch akustisch optimiert. Er bildet, fest mit der R300 verschraubt, eine ideale Einheit, die an eine funktionale Skulptur erinnert. In etwa denselben Stellplatz einnehmend wie die S300, ist die R300 prädestiniert für kleinere Räumlichkeiten.

Bei allem Gehäuseaufwand sind auch die Ingredienzen nicht von schlechten Eltern. So wurden die beiden Treiber, eine 25er-Hochtonkalotte im optimal gestalteten „Waveguide“ und ein langhubiger 170er-Tieftöner, eigens für die TALIS-Baureihe entwickelt und im Zusammenspiel mit der aufwendigen Weiche auf beste Abstrahlung und höchste Dynamik ausgelegt.

Auch wenn T+A heute mit Elektronik brilliert, hat man in Herford vor 40 Jahren mit Schallwandlern begonnen – und die Erfahrung hört man auch. Ausgewogen neutral, dabei aber lebendig-spritzig, grob- wie feindynamisch herausragend, mit schlankem, knackigem Bass und dank exzellentem Timing sehr plastisch. Im eminent wichtigen Stimmbereich, in dem sich bekanntlich auch die wichtigsten Grundtöne akustischer Instrumente abspielen, liefert die Westfälin bestmöglich und zeigt mit Spielfreude, Detail und musikalischem Gespür ausgeprägte audiophile Tugenden.

Um es auf den Punkt zu bringen: Die 15 Kilogramm schwere kleine T+A zählt aus dem Stand nach einstimmiger Meinung der Redaktion zu den besten, mitreißendsten Kompaktboxen, die STEREO überhaupt kennt und wird deshalb mit höchsten Weihen in die Riege der Top-Referenzen aufgenommen. Und dort zählt sie fraglos zwar nicht zu den billigsten, sehr wohl aber zu den schönsten Angeboten. Wie meinte schon Roger Daltrey: „See me, hear me, touch me“ ;-) ■



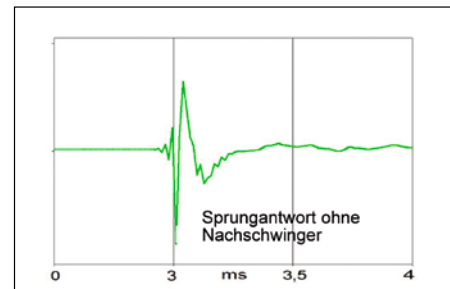
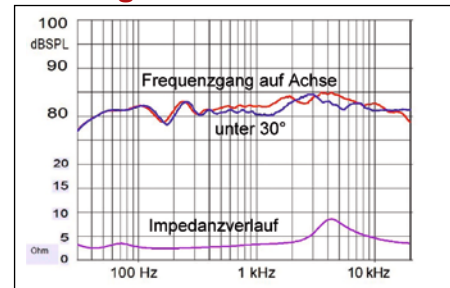
Die Treiber wurden eigens für die TALIS-Baureihe entwickelt und erfüllen höchste Ansprüche.

**T+A TALIS R300**

**Preis:** um 6500€ (Ständer optional)  
**Maße:** 21 x 36 x 30 cm (BxHxT)  
**Garantie:** 5 Jahre  
**Kontakt:** T+A  
 Tel.: +49 5221 76760  
 www.ta-hifi.de

Optisch attraktiver und klanglich exzellenter Kompaktlautsprecher neuester Generation im Alukleid, der erlesene Verarbeitung mit einem musikalisch stimmigen Auftritt verbindet und sich gleichermaßen für alle Stilrichtungen von Klassik über Jazz/Blues bis Heavy Metal eignet. Dynamisch, fein auflösend, präzise und temperamentvoll.

**Messergebnisse**



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	3 Ohm bei 180 Hz
Maximale Impedanz	7,5 Ohm bei 4500 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	84 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	21,4 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	37 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,03 %

**Labor-Kommentar**

Der Amplitudenfrequenzgang reicht bis fast 40 Hertz hinunter und zeigt einen noch ausgewogenen Charakter, die Abstrahlcharakteristik ändert sich bei Anwinkelung um 30° erstaunlicherweise nur wenig. Man kann, muss sie aber nicht einwinkeln. Die Sprungantwort ist sehr gut, der Impedanzverlauf touchiert bei etwa 180 Hertz noch unkritisch die 3-Ohm-Linie, ist aber ansonsten auffallend flach und gutmütig.

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU 100%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

**EXZELLENT**